

Optionen und Maßnahmen



UniNETZ –
Universitäten und nachhaltige
Entwicklungsziele

Österreichs Handlungsoptionen
zur Umsetzung
der UN-Agenda 2030
für eine lebenswerte Zukunft.

Entwicklung einer demokratischen Schulkultur auf Organisations-, Unterrichts-, und inter-personeller Ebene

Autor_innen:

Deisenrieder, Veronika (*Universität Innsbruck*); Parth, Sandra (*Universität Innsbruck*); Oberauer, Karin (*Universität Innsbruck*); Kubisch, Susanne (*Universität Innsbruck*); Oberrauch, Anna (*Pädagogische Hochschule Tirol*); Steiner, Regina (*PH Oberösterreich*); Dür, Martin (*Universität Innsbruck*); Kosler, Thorsten (*Pädagogische Hochschule Tirol*); Keller, Lars (*Universität Innsbruck*)

04_18

Target 4.7

Reviewer_innen:

Schratz, Michael (*Universität Innsbruck*); Hueter, Julia (*Universität Klagenfurt, Student_in*)

Inhalt

3	04_18.1.	Ziele der Option
3	04_18.2.	Hintergrund der Option
4	04_18.3.	Optionenbeschreibung
4	04_18.3.1.	Beschreibung der Option bzw. der zugehörigen Maßnahmen bzw. Maßnahmenkombinationen
8	04_18.3.2.	Erwartete Wirkungsweise
10	04_18.3.3.	Bisherige Erfahrungen mit dieser Option oder ähnlichen
11	04_18.3.4.	Zeithorizont der Wirksamkeit
12	04_18.3.5	Vergleich mit anderen Optionen, mit denen das Ziel erreicht werden kann
12		Literatur

04_18.1. Ziele der Option

Wird eine demokratische Kultur durch strukturelle, pädagogische und zwischenmenschliche Beteiligungsprozesse (Klemm, 2008) in den Schulen gefördert und vermehrt integriert, so können dadurch folgende Ziele (Z1-Z3) auf multiplen Ebenen (Organisations-, Unterrichts- und (Inter-)personelle Ebene) verfolgt werden:

Z1: Als erstes Ziel werden auf der **Organisationsebene** partizipative Prozesse auf multiplen Schulebenen (Organisations-, Unterrichts- und (inter-) personelle Ebene) strukturell verankert. Dadurch kommt es zu einer kontinuierlichen Verstärkung partizipativen Lernens, sowie zu einer langfristig gelebten demokratischen Alltagskultur in der Schule (Klemm, 2008).

Z2: Das zweite Ziel dieser Option bezieht sich auf die **Unterrichts- und Lernebene**: In einer gelebten, demokratischen Lernkultur (Klemm, 2008) wird die Demokratiefähigkeit von Lernenden gestärkt. Sie verfügen Entscheidungsmacht über Lerninhalte, –methoden und –kontexte.

Z3: Das dritte Ziel dieser Option bezieht sich auf die **(Inter-)personeller Ebene**, im Speziellen auf die Kommunikations- und Beziehungsebene. Verschiedene Akteur_innen werden durch verstärkte Beteiligungsprozesse in ihrem Selbstvertrauen und ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt. Es herrscht eine gleichberechtigte, offene und wertschätzende Kommunikationskultur. Die Beteiligten entwickeln ein starkes Bewusstsein für Empathie und für die Wahrnehmung der Bedürfnisse anderer, sie verbessern ihre Fähigkeit, hochwertige Beziehungen aufzubauen und aufrechtzuerhalten. Außerdem pflegen Lehrer_innen dadurch eine gesteigerte Kollegialität und kooperieren intensiver miteinander.

Durch Zusammenwirken der einzelnen Ebenen ist das übergeordnete Ziel eine ganzheitliche und fundierte Integration einer demokratischen Schulkultur in der formellen Schulbildung.

04_18.2. Hintergrund der Option

Die komplexen, globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts können nicht durch technologischen Fortschritt und politische Abkommen alleine gelöst werden (United Nations, 2011). Vielmehr erfordert eine nachhaltige Entwicklung mit zukunftsfähigen Lösungen einen gesellschaftlichen Lern-, Verständigungs- und Gestaltungsprozess, der erst durch die Beteiligung möglichst vieler Gruppen mit Ideen und Visionen gefüllt und vorangetrieben werden kann (Rieckmann & Stoltenberg, 2011). Die Beteiligung und Teilhabe diverser Akteur_innen an der gesellschaftlichen Entwicklung ist dabei ein zentraler Grundsatz der Idee der Nachhaltigkeit. Als Basis für das Erreichen der 16 Ziele für nachhaltige Entwicklung gilt das 17. Ziel - Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) (UNESCO, 2017). Sie kann mit ihren Lehr- und Lernformen auf diese gesellschaftliche Partizipation vorbereiten und gezielt demokratische Handlungskompetenzen vermitteln. Ein zentrales Ziel von BNE ist dabei, die Lernenden zu befähigen, sich aktiv und selbstbestimmt an der Gestaltung von Gegenwart und Zukunft im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung zu beteiligen. Die Schlüsselrolle von BNE bei der Entwicklung und Förderung partizipativer Prozesse wird insbesondere innerhalb der jungen Generation deutlich, umso mehr angesichts der Tatsache, dass die Stimmen junger Menschen in einer weltweit alternden Bevölkerung verstummen. Um die Entscheidungsträger_innen von morgen auf die Herausforderungen des

21. Jahrhunderts vorzubereiten, muss BNE über die reine Informationsübermittlung hinausgehen, strukturelle Voraussetzungen für Beteiligung bieten, partizipatives Lernen ermöglichen, sowie eine Kultur des gegenseitigen Respekts in der Kommunikation und Entscheidungsfindung schaffen. Ein starkes Demokratieverständnis in der formalen Schulbildung ermöglicht eine Organisation eine demokratische Orientierung mit einem erfolgreichen Arbeiten partizipativer Leitsysteme auf struktureller, pädagogischer und individueller Ebene (BMBWF, 2015). Trotz des Grundsaterlasses der BNE leidet die formale Schulbildung nach wie vor an einem Demokratiedilemma bzw. -defizit (Beck, 1998) mit hierarchischen und veralteten Organisationsstrukturen (Klemm, 2008), sowie mit einer Konzentration von Macht über Bildungsprozesse auf Einzelpersonen, wie Direktor_innen und Lehrer_innen. Autoritär wird über Bildungsinhalte, -methoden und -kontexte der Schüler_innen als demokratische Mehrheit entschieden.

In unserem demokratischen Staatswesen sind damit bestehende formale Bildungsinstitutionen, welche zur Aufgabe haben, Jugendliche zu demokratischen Staatsbürgern zu erziehen, selbst nicht hinreichend demokratisch strukturiert (Meiers, 2000; Paulig, 2000). Die Schule soll jedoch zu einer zentralen Institution für die Ermöglichung von Demokratie werden, in der Alltagsdemokratie in strukturelle, pädagogische und zwischenmenschliche Beteiligungsprozesse übersetzt wird. Demokratie repräsentiert damit heute viel mehr als nur eine staatliche Regierungsform, sie charakterisiert auch eine spezifische Form individueller, gesellschaftlicher und politischer Teilhabe. Demokratie bedeutet ein ständiges Abstimmen, Überzeugen und schließlich auch Aushandeln von Kompromissen. Sie wird als kontinuierlicher, gesellschaftlicher Selbst- und Neuschöpfungsprozess bewertet oder als stets gefährdetes soziales Experiment, welches sich in gewaltfreier sozialer Interaktion und in „Zusammenarbeit zu gemeinschaftlichen Zwecken“ stets – auch bei Rückschlägen – neu bewähren muss (Ammerer & Krammer, 2009; Himmelmann, 2004). Sie bedeutet auch, dass Minderheiten und ihre Anliegen berücksichtigt werden. Demokratie begegnet uns daher nicht nur in den Parlamenten, sondern auch in lebensnahen Institutionen der Familie, Arbeit und Schule.

04_18.3. Optionenbeschreibung

04_18.3.1 Beschreibung der Option bzw. der zugehörigen Maßnahmen bzw. Maßnahmenkombinationen

Um eine demokratische Schulkultur durch eine ganzheitliche und fundierte Integration in der formellen Schulinstitution zu etablieren, werden einzelne **Haupt- und Submaßnahmen** vorgeschlagen, die entsprechend relevanter Schulentwicklungsprozesse auf **Organisations-, Unterrichts- und (inter-) personeller Ebene** stattfinden. Die Hauptmaßnahmen haben das Ziel, vertikale, hierarchische Leitungsstrukturen in horizontale, partizipative Leitungsstrukturen auf multiplen Ebenen (Organisations-, Unterrichts- und (inter-) personeller Ebene) zu transformieren. Die Submaßnahmen beziehen sich auf konkrete, untergeordnete Maßnahmen auf den jeweiligen Ebenen.

Hauptmaßnahmen Organisationsebene

Transformation vertikaler, hierarchischer Leitungsstrukturen in horizontale, partizipative Leitungsstrukturen durch Submaßnahmen auf Organisationsebene. Aufbrechen von Hierarchiestrukturen und strukturelle Verankerung von Partizipationsprozessen in der Schulverfassung (=Verfassungsmäßigkeit).

Submaßnahmen Organisationsebene

1. Bestimmung eines zugrundeliegenden Leitbilds demokratischer Schulkultur als Basis für ein gemeinsames Verständnis über Partizipationsprozesse zwischen sämtlichen schulinternen Akteur_innen, z.B. offenes, flexibles Leitbild der Schule als lernende Organisation (Kretschmer, 2018).
2. Festlegen von horizontalen, partizipativen Leitungsstrukturen, z.B. ein kollegiales Schulleitungsteam in einer multiprofessionellen Zusammensetzung (Kretschmer, 2018).
3. Transparente Darstellung vorhandener, demokratischer Leitungsstrukturen: Klassensprecher_innen, Schüler_innenmitverantwortung (SMV), Steuer- und Arbeitsgruppen, Parlamente in sämtlichen Formen: Schüler_innen-, Lehrer_innen-, Eltern- und Gesamtschulparlamente (Himmelmann, 2004), Jahrgangsstufenteams, Fachspezifische Teams, Mittelstufenteams (Bondorf, 2018). Festlegen demokratisch legitimierter Wahlprozesse (Mehrheits- und Konsensprinzip, freie, gleiche, unmittelbare und geheime Wahl(Himmelmann, 2004).
4. Ausweitung schulinterner Partizipation durch bildungsexterne Partner_innen (z.B. Schulwärter_innen oder Reinigungsfachkräften (Kretschmer, 2018)).
5. Ausweitung schulübergreifender Partizipationsmöglichkeiten durch
 - 5.1 Partner_innen verschiedener Fachbereiche (Wissenschaft, Kultur, Politik, Wirtschaft, Medien, etc.) und verschiedener Organisationsformen (Unternehmen, öffentliche Institutionen, Interessenvertretungen, NGO's, Vereine, Bürgerinitiativen, etc.). Maßgebliche Förderung schulübergreifender Partizipation durch zusätzliche Maßnahmen zu transdisziplinärer Bildung, wie sie in Option 4_21 beschrieben werden (SEAS, 2021).
 - 5.2 Diverse Formate der Partizipation, wie
 - gesamtinstitutionelle Schulprojektwochen: schulinterne und -externe Lernende beschäftigen sich mit zukunftsrelevanten Themen zu Umwelt, Wirtschaft und Sozialem, z.B. Kreislaufwirtschaft oder Integration von Geflüchteten, setzen sich dabei in Diskussionen mit eigenen und fremden Werten auseinander und schulen das kritische Denken. Mit Unterstützung eines Leitungsteams koordiniert ein Team aus Qualitäts- und Umweltverantwortlichen die Aktivitäten, die über das ganze Schuljahr ausgedehnt werden können. Ihm zur Seite steht eine Kommission, in der beteiligte Schulen vertreten sind, welche zu Projekten Stellung nimmt und bei Veranstaltungen unterstützt. Die Aktivitäten folgen einem partizipativen Ansatz, der auch zum Wandel in der Schulkultur beiträgt: Ein kollegiales, interdisziplinäres Leitungsteam, Lehrpersonen und Lernende schlagen selber Aktivitäten vor und engagieren sich vermehrt punktuell, aber auch langfristig dafür (éducation 21, 2020).
 - Zukunftstag Schulentwicklung: gemeinsame Weiterentwicklung der Zukunft des Lehrens und Lernens zwischen schulinternen und -externen Akteur_innen (z.B. Eltern). Beispielthemen: Lebensort Schule und Schulklima, Grüne Schule, Umgang mit Digitalisierung, Partizipation zwischen Schule und Elternhaus, Übergang Schule und Beruf/Berufswahl (Parto, 2020).
 - Ideenwettbewerbe zur Entwicklung zukunftsfähiger Schulkonzepte: Lernende arbeiten eigene Ideen aus, wie die eigene Schule in Zukunft z.B. noch um-

weltfreundlicher werden könnte und reichen ihre Vorschläge ein. Das Siegerprojekt soll mit fachlicher Hilfe des schuleigenen Umweltteams an der Schule umgesetzt werden (siehe Projektwettbewerb UmPro (KV Zürich Business School, 2020)).

– Eltern-Zukunftswerkstätten zur Sicherung einer partizipativen Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus (Parto, 2020).

6. Ausweitung schulexterner Partizipationsmöglichkeiten auf schulübergreifende, übergeordnete Ebenen (z.B. durch Schulparlamente und –räte auf Gemeinde-, Länder- und Bundesebene). Dies beinhaltet auch größere Formate, wie Jugendforen, –räte und -parlamente, Verbände, Vereine, Gruppen, sowie lokale, kommunale Initiativen. In Internationalen Jugendforen, wie THE PEP, diskutieren Jugendliche mit interdisziplinären Expert_innen über zukunftsfähige Konzepte (z.B. gesunde und klimafreundliche Mobilität) und erhalten dadurch ein besseres Verständnis über zukunftsrelevante Inhalte und demokratische Prozesse der Partizipation.
7. Regelmäßige Zusammenkünfte der gesamten Schulgemeinschaft zur Würdigung von Leistung und Vielfalt (Gebrüder-Grimm-Schule, 2021).

Hauptmaßnahmen Unterrichtsebene

Transformation vertikaler, hierarchischer Leitungsstrukturen in horizontale, partizipative Leitungsstrukturen durch Submaßnahmen auf Unterrichtsebene.

Submaßnahmen Unterrichtsebene

Sicherung der Partizipation von SuS in verschiedenen Bereichen des Unterrichts:

Unterrichtsinhalt

Orientierung an der Lebenswelt der SuS durch Erheben der individuellen Präkonzepte (Vorwissen, Interessen, Einstellungen, Konzepten und Vorerfahrungen) („wer von jungen Menschen Partizipation erwartet, muss zunächst selbst an deren Lebensbedingungen und Alltagsproblemen ansetzen und sich deren Anliegen direkt und unmittelbar zuwenden“) (Himmelmann, 2004) als Basis für die Entwicklung interdisziplinärer Fachinhalte.

1. Bereitstellen von Fachinhalten zur politischen Bildung („Demokratie muss gelernt werden, um gelebt werden zu können“) (Fischer, 1993), die wesentliche Inhalte zu politischen Fragestellungen aufgreifen, wie z. B. die Legitimation von politischer Macht und deren Kontrolle, eine gerechte Friedensordnung und eine faire Ressourcenverteilung, den verantwortungsvollen und ressourcenschonenden Umgang mit Natur und Umwelt, die Gleichheit der politischen Rechte u.v.m. (BMBWF, 2015).
2. Ergänzung durch interdisziplinäre, zeitgemäße und nachhaltigkeitsrelevante Themen zu gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts (z.B. Klimawandel oder C-19).

Unterrichtsmethoden

1. Anwendung partizipativer, selbstbestimmter, schüler_innenzentrierter Lernmethoden („Demokratie muss gelebt werden, um gelernt werden zu können“): durch projekt-, erfahrungs- und experimentbasiertes Lernen (Singer-Brodowski, 2016).
2. Maßgebliche Förderung schüler_innenzentrierter Lernmethoden durch zusätzliche Maßnahmen zu projektorientierten Handlungs- und Reflexionsräumen, wie

sie zum Beispiel in Option 4_08 beschrieben werden.

3. Ersatz bisheriger quantitativer, notenbasierter Leistungsbeurteilung durch alternative, qualitative Beurteilungsmethoden (Pant & Richter, 2018).

Unterrichtskontext

1. Integration unterrichtsübergreifender Lernkontexte mit Möglichkeiten zur direkten Partizipation der SuS durch altersgerechte, zeitgemäße und lokale Beteiligungsprozesse, z.B. „Fridays For Future“- Demonstrationen FFF Ibk oder Wettbewerbe/Projekte zur Stadtentwicklung.
2. Integration unterrichtsübergreifender Zusatzprogramme zum aktiven Praktizieren politischer Bildung, z.B. in Bereichen der Konfliktregelung und Mediation, sowie der Prävention von Gewalt und Rechtsradikalismus. Mögliche Formate sind z.B. Workshops zur Demokratie in der Schulinstitution, sowie in Familien-, Freundeskreisen und in Sport- und Freizeitvereinen (Himmelmann, 2004).

Hauptmaßnahmen (Inter-) personelle Ebene

Transformation vertikaler, hierarchischer Leitungsstrukturen in horizontale, partizipative Leitungsstrukturen durch Submaßnahmen auf (Inter-) personelle Ebene.

Schaffen einer gleichberechtigten, offenen und wertschätzenden Kommunikations- und Lernkultur zwischen sämtlichen schulinternen Akteur_innen mit besonderer Berücksichtigung von Meinungsfreiheit und Minderheiteninteressen (Bsp. Inklusive Schulformate, wie die Kettelerschule Bonn (Kettelerschule, 2021) oder bikulturelle Schulformate, wie die Deutsch-Bolivianische Schule Mariscal Braun (Colegio Alemán Mariscal Braun, 2021). Diese soll auf wechselseitiger Achtung und Anerkennung, sowie auf Vertrauen aufbauen. Derartige, hochwertige Kommunikations- und Beziehungskulturen zwischen allen Beteiligten werden durch Maßnahmen der Achtsamkeit, wie sie zum Beispiel in Option 4_22 beschrieben werden, maßgeblich gefördert.

Submaßnahmen

Personelle Ebene

1. Erheben von Präkonzepten zur Stärkung der individuellen Partizipationsbereitschaft, z.B. Werte, Emotionen, Einstellungen und Überzeugungen (Kretschmer, 2018) (siehe auch Maßnahmen der Achtsamkeit, wie sie zum Beispiel in Option 4_22 beschrieben werden).
2. Bereitstellung sozialer Formate zur Partizipation, z.B. durch konzeptionelle Dialogräume mit kreativen und dialogfördernden Methoden und Konzepten (z.B. betzavta!, Germanwatch Handprint oder professionelle Lerngemeinschaften). Zusätzliche Schaffung infrastruktureller Räume für sämtliche Formen des Austausch, z.B. Lerneteliers (Alemannenschule Wutoeschingen, 2021), Sitzecken, Kaffee- und Teeküchen.

Interpersonelle Ebene

Stärkung der Beziehungsqualität innerhalb und zwischen verschiedenen Gruppen von Akteur_innen:

1. Schüler_innen:

Lerngemeinschaften in altersgemischten Gruppen (Alemannenschule Wutoeschingen, 2021), Boxen mit zu verschenkenden Komplimente-Kärtchen an verschiedenen Plätzen im Schulhaus (Gebrüder-Grimm-Schule, 2021).

2. Lehrer_innen:

Wechselseitige Partizipation im Unterricht von Lehrer_innen verschiedener Fachdisziplinen mit kontinuierlichem Feedback in Form gegenseitiger Hospitationsringe (Kretschmer, 2018) oder kollegialem Unterrichtscoaching (Kreis, 2018).

3. Lehrer_innen und Schüler_innen:

Wertschätzender Umgang durch Kultur des Lobens und des positiven Feedbacks, sowie durch Aufbau einer persönlichen Beziehung zu Schüler_innen (Gebrüder-Grimm-Schule, 2021).

4. Schulleitung(steam) und Schüler_innen:

Aufbau einer persönlichen Beziehung zu Schüler_innen (Alemannenschule Wutoeschingen, 2021).

5. Schule und Eltern:

kooperative Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus mit Eltern-Zukunftswerkstätten oder dialogischen Elterngesprächen (Parto, 2020).

4_18.3.2. Erwartete Wirkungsweise

Es gibt zahlreiche Belege und Erfahrungen mit ähnlichen Optionen, die darauf hinweisen, dass die Kombination der vorgestellten Haupt- und Submaßnahmen zur Erreichung des Ziels SDG 4.7. – Lernende erwerben die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung – beitragen. Die Wirkungsweise sowie bisherige Erfahrungen werden orientiert an den Handlungs- und Wirkungsebenen von Schulentwicklung (Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung) dargestellt.

Das Zusammenwirken von Transformationsprozessen auf Organisations-, Unterrichts- und (inter-) personeller Ebene hin zu horizontalen, partizipativen Strukturen führt zu einem grundlegenden Kulturwandel in der gesamten Schule hin zu einer langfristigen Alltagsdemokratie(Klemm, 2008). Die Schule wird zur Zukunftsinstitution, in der demokratische Lern- und Lebensformen strukturell, pädagogisch und individuell/zwischenmenschlich übersetzt werden. Außerdem entfalten die einzelnen Submaßnahmen ihre Wirkungsweise auf den einzelnen Ebenen.

Organisationsebene

Die Strukturelle Verankerung einer demokratischen Schulkultur in der Schulverfassung (=Verfassungsmäßigkeit) entfaltet folgende Wirkungen:

1. Organisationale und strukturelle Erneuerung der Schulinstitution (Klemm, 2008).

2. Schaffen von strukturellen Voraussetzungen für die Verstetigung partizipativen Lernens durch die Verankerung des Leitbilds einer demokratischen Schulkultur in Gestalt einer „lernenden Organisation“ (Katenbrink & Wischer, 2018).
3. Gemeinsames Verständnis über schulbezogene Partizipationsprozesse durch transparente Verankerung in der Schulverfassung (=Legitimation) (Kretschmer, 2018).
4. Orientierung, Sicherheit und Verbindlichkeit zu schulbezogenen, demokratischen Partizipationsprozessen für schulinterne Akteur_innen in der Schulverfassung.
5. Stärkung der Schulautonomie durch Kompetenzzuwachs bei Entscheidungen durch multiprofessionelles, kollegiales Schulleitungsteam (Himmelmann, 2004; Kretschmer, 2018).
6. Stärkung der Institution Schule als „Zukunftswerkstätte“ (Parto, 2020) durch Erhöhung ihrer Demokratiefähigkeit auf multiplen Ebenen, wo Lernende und Lehrende sich als selbstwirksamen Teil der Gemeinschaft begreifen.
7. Stärkung der Zusammenarbeit zwischen der formalen Schulinstitution und der Gesellschaft durch schulübergreifende Partizipation transdisziplinärer Partner_innen (SEAS, 2021).
8. Stärkung des Profils der formalen Schulbildung in der Gesellschaft durch verstärkte Partizipationsprozesse auf schulübergreifenden, übergeordneten Ebenen (Schul- und Jugendparlamente auf Gemeinde-, Länder- und Bundesebene) (BMK, 2020).

Unterrichtsebene

Die Teilhabe der SuS an Unterrichtsinhalten, -methoden und -kontexten, sowie an unterrichtsübergreifender Partizipation verschiedener Fachbereiche und Organisationsformen (BMBWF, 2015) entfaltet folgende Wirkungen:

1. Aufbrechen eines autokratischen Lehrer_innen - Schüler_innen (SuS) Verhältnisses mit der Vermittlung statischer, monodisziplinärer Fachinhalte durch lehrerzentrierte Methoden und künstliche Lernkontexte.
2. Gelebte, demokratischer Lernkultur (Klemm, 2008), durch Anwendung in Unterrichtsinhalten, -methoden und -kontexten.
3. Steigerung der Bereitschaft zur Partizipation an gesellschaftlichen Fragestellungen durch Anknüpfen an der Erfahrungswelt und an den Interessen der SuS (Ammerer & Krammer, 2009).
4. Steigerung der Selbstwirksamkeit und der individuellen Lernmotivation durch Schließen der Lücke zwischen Wissen, Bewusstsein und Handeln bei Lernenden (Pant & Richter, 2018; Parto, 2020) siehe auch Option 4_08.
5. Förderung individueller Kompetenzen für Partizipationsprozesse im Rahmen politischer Bildung (Orientierungs-, Friedens-, Sach-, Methoden-, Entscheidungs-, Urteils-, Handlungs- und Gestaltungskompetenz) (Ammerer & Krammer, 2009; Mogensen & Schnack, 2010; UNESCO, 2016).
6. Förderung von direkten Demokratiekompetenzen, wie Empathie, Dialogfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kompromissfähigkeit und Gewaltlosigkeit (Krammer, 2008).

(Inter-)personeller Ebene

Die einzelnen Submaßnahmen zur Transformation vertikaler, hierarchischer Leitungsstrukturen in horizontale, partizipative

Leistungsstrukturen entfalten ihre Wirkungsweise auf (Inter-)personeller Ebene zwischen sämtlichen schulinternen Akteur_innen (Leitende, Lehrende und Lernende).

1. Gesteigerte wahrgenommene Wertschätzung, Steigerung deren Selbstvertrauens und der Selbstwirksamkeit.
2. Stärkung der Beziehungsqualität sämtlicher schulinterner Akteur_innen (siehe Option 4_22).
3. Leben einer gleichberechtigten, offenen und wertschätzenden Kommunikations- und Lernkultur, unabhängig von Merkmalen, wie Sprache, Ethnie, Religion oder sexueller Identität (Himmelmann, 2004; Klemm, 2008).
4. Umgang mit (kulturellen, sozialen, politischen, geschlechtsspezifischen usw.) Differenzen, Entwicklung einer eigenen Sichtweise, Schließen von Kompromissen (Sukuma Arts e.V., 2020).

04_18.3.3. Bisherige Erfahrungen mit dieser Option oder ähnlichen Optionen

Zusätzlich zu den in den Maßnahmen vorgestellten Best-Practice-Beispielen werden in diesem Kapitel Plattformen vorgestellt, die Elemente der demokratischen Schulkultur auf multiplen Ebenen bündeln:

Organisationsebene

Nationale Beispiele Qualitätskriterien für eine demokratische Schule:

- <https://www.politik-lernen.at/kriterien-demokratische-schule> (Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule, 2021)

Qualitätsbereiche und Elementen einer demokratischen Schulkultur (Deutscher Schulpreis):

- <https://www.deutscher-schulpreis.de/was-macht-eine-gute-schule-aus> (Robert Bosch Stiftung GmbH, 2021)

Erfolgreiches, österreichisches Format einer flexiblen Schulentwicklung:

- <https://www.sz-ybbs.ac.at/fuer-eltern/cool> (HAK HAS IT-HTL Ybbs, 2021)

Internationale Beispiele für ein demokratisches Bildungsverständnis und für demokratische Schulkulturen:

- <https://eudec.org/democratic-education/what-is-democratic-education/> (EU-DEC, 2021)
- <https://www.living-democracy.com/> (Pädagogische Hochschule Zürich, Council of Europe & Kanton Zürich, 2021)
- <https://theewc.org/promoting-inclusive-democratic-learning-environments/> (THEEWC & Council of Europe, 2021)
- <https://www.youngcitizens.org/democracy-in-schools> (Young Citizens, 2021)

Unterrichtsebene

Partizipative Unterrichts- und unterrichtsübergreifende Formate:

- <https://www.politik-lernen.at/> (Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule, 2021)
- <https://www.renner-institut.at/themen/bildung/demokratie-lernen/> (Karl-Renner-Institut, 2021)
- https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/prinz/politische_bildung.html (BMBWF, 2021)
- <https://www.sz-ybbs.ac.at/fuer-eltern/cool> (HAK HAS IT-HTL Ybbs, 2021)
- <https://www.parlament.gv.at/SERV/DEMBILD/> (Republik Österreich Parlament, 2021)
- www.teachforaustria.at (Teach for Austria, 2021)

(Inter-)personelle Ebene

Modell INDY: Individualisierung und Potenzialentfaltung

– <https://www.sz-ybbs.ac.at/fuer-eltern/cool> (HAK HAS IT-HTL Ybbs, 2021)

04_18.3.4. Zeithorizont der Wirksamkeit

Die Wirksamkeit der angeführten Maßnahmen der Option in einen genauen Zeithorizont einzuordnen ist schwierig. Wichtige Kriterien für den Erfolg sind z.B. ein gewisses Maß an Flexibilität bzw. Handlungsfreiheiten für einzelne Schulen. Generell werden die Maßnahmen für eine demokratische Schulkultur jenseits bildungspolitischer Vorgaben auf Bundesebene, dezentral auf Ebenen der einzelnen Schulinstitutionen angesetzt und setzen auf autonome Aktionen der einzelnen Schulen. Der Zeitraum der Wirksamkeit ist außerdem abhängig von der Konsequenz und der Intensität der Umsetzung, sowie vom Grad der Abstimmung der einzelnen Ebenen untereinander (Organisations-, Unterrichts- und (Inter-) personelle Ebene) ab.

Kurzfristige Wirkung:

Maßnahmen auf individueller und (Inter-)personeller Ebene können ihre unmittelbare Wirksamkeit entfalten, z.B. auf Ebene der Beziehung zwischen den beteiligten Personen. Einzelne Maßnahmen für Lehrer_innen, Schüler_innen und Leiter_innen haben eine direkte, kurzfristige Wirkung und beeinflussen sowohl das persönliche Befinden und wechselseitige Beziehungen, also auch die Qualität von Unterricht, sowie das Lernergebnis.

Mittelfristige Wirkung:

Grundsätzlich wird die Wirkungsdauer der Maßnahmen auf Organisationsebene mittel- bis langfristig eingeschätzt und damit länger als jene Maßnahmen auf Unterrichts- und (inter-)personeller Ebene. Der Prozess der verfassungsmäßigen Verankerung einzelner Maßnahmen selbst wird länger eingeschätzt, da er mit demokratischen Einigungsprozessen verbunden ist.

Langfristige Wirkung:

Um eine langfristige bzw. im Sinne dieser Option eine nachhaltige Wirkung zu erreichen, ist eine regelmäßige über einen längeren Zeitraum hinweg Umsetzung von partizipativen Interventionen notwendig. Durch die Flexibilität und das Unterstützen von individueller Schulentwicklung bekommen die Beteiligten die Gelegenheit, sich langfristig durch verschiedene Formen zu beteiligen, wodurch die Wirkung und möglicherweise die Erfolge auch langfristig, bzw. nachhaltig zu erwarten sind. Insgesamt kann eine langfristige oder nachhaltige Wirkung nur erreicht werden, wenn die Interventionen regelmäßig und dauerhaft im Schulalltag integriert werden.

04_18.3.5. Vergleich mit anderen Optionen, mit denen das Ziel erreicht werden kann

Die Option der demokratischen Schulkultur auf multiplen Ebenen zeigt auf den jeweiligen Ebenen starke Synergien mit anderen Optionen:

- Auf der Organisations- und (inter-)personellen Ebene gibt es deutliche Überschneidungen mit der Option 4.7, der **Entwicklung einer Kultur der Gewaltlosigkeit/Friedenskultur** (G. Blaha), die Unterrichtsebene hingegen wird in dieser Option der demokratischen Schulkultur ausführlicher behandelt.
- Auf der Organisationsebene bestehen außerdem in Hinblick auf verstärkte Partizipation von schulübergreifenden Akteur_innen Überschneidungen mit Option 04_16: **Transdisziplinäre Bildung** – Gemeinschaftliches verantwortungsvolles Lernen zwischen Schüler_innen, Lehrer_innen und außerschulischen Akteur_innen (S. Kubisch).
- Bereiche der Unterrichtsebene, wie partizipative Unterrichtsmethoden, werden in Option 4_06 aufgegriffen - **Schaffung von partizipativen Handlungs- und Reflexionsräumen für die Arbeit an real-world-cases im Kontext nachhaltiger Entwicklung** (A. Oberrauch/ R. Steiner)
- Auf (inter-)personeller Ebene bestehen außerdem Schnittpunkte mit Option 4_17: **MINDfulness (for) SUSTAINABILITY** (K. Oberauer).

Literatur

Alemannenschule Wutoeschingen (Alemannenschule Wutoeschingen, Hrsg.). (2021). *Home*. Zugriff am 31.03.2021. Verfügbar unter: www.alemannenschule-wutoeschingen.de

Ammerer, H. & Krammer, R. (2009). *Politische Bildung konkret. Beispiele für kompetenzorientierten Unterricht* (Zentrum politisch – Politik Lernen in der Schule, Hrsg.). Verfügbar unter: https://www.politik-lernen.at/dl/00kIJMJ-KoMmoKJqx4KJK/PB_konkret.pdf

Beck, U. (1998). Das Demokratie-Dilemma im Zeitalter der Globalisierung. *APuZ - Aus Politik und Zeitgeschichte*, (38), 3–11. Zugriff am 31.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.econbiz.de/Record/das-demokratie-dilemma-im-zeitalter-der-globalisierung-beck-ulrich/10001251409>

BMBWF. (2015). *Unterrichtsprinzip Politische Bildung Grundsatzpapier 2015* (Bundesministerium für Bildung und Frauen, Hrsg.). Wien. Zugriff am 23.07.2020. Verfügbar unter: https://www.bmbwf.at/Themen/schule/schulrecht/rs/1997-2017/2015_12.html

BMBWF (BMBWF, Hrsg.). (2021). *Politische Bildung*. Zugriff am 21.06.2021. Verfügbar unter: https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/prinz/politische_bildung.html

BMK. (2020). *Partizipation & nachhaltige Entwicklung in Europa*. Zugriff am 18.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.partizipation.at/dragon-dreaming.html>

Bondorf, N. (2018). Kooperationskulturen. Ein Blick auf Unterschiede zwischen Lehrerteams. In: *Friedrich Jahreshaft*, 36, 44–45.

Colegio Alemán Mariscal Braun (Colegio Alemán Mariscal Braun, Hrsg.). (2021). *Deutsche Schule La Paz - Begegnungen leben*. Zugriff am 31.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.ds-lapaz.edu.bo/>

Éducation 21. (2020). *Mitwirkung – Nachhaltigkeit braucht Partizipation*, BNE das Portal. Zugriff am 20.10.2020. Verfügbar unter: <https://www.education21.ch/de/mitwirkung>

EUDEC, European Democratic Education Community (Mitarbeiter). (2021). *What is democratic Education?* Zugriff am 29.06.2021. Verfügbar unter: <https://eudec.org/democratic-education/what-is-democratic-education/>

Fischer, K. G. (1993). *Das Exemplarische im Politikunterricht. Beiträge zu einer Theorie politischer Bildung* Kleine Reihe, Bd. 10, 1. Aufl.). Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verl.

Gebrüder-Grimm-Schule. (2021). *Gebrüder Grimm Grundschule*. Zugriff am 30.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.gebrueder-grimm.schulnetz.hamm.de/>

HAK HAS IT-HTL Ybbs (HAK HAS IT-HTL Ybbs, Hrsg.). (2021). *Was ist cooler Unterricht?* Zugriff am 29.06.2021. Verfügbar unter: <https://www.sz-ybbs.ac.at/fuer-eltern/cool>

Himmelman, G. (2004). *Demokratie-Lernen: Was? Warum? Wozu?* (Edelstein, W. & Fauser, P., Hrsg.). Verfügbar unter: <https://www.pedocs.de/volltexte/2008/216/pdf/Himmelman.pdf>

Karl-Renner-Institut (Karl-Renner-Institut, Hrsg.). (2021). *Ausbildung & Diskurs*. Zugriff am 29.06.2021. Verfügbar unter: [Katenbrink, N. & Wischer, B. \(2018\). Mehr Kooperation durch Organisation? *Friedrich Jahreshaft*, \(36\).](https://www.renner-institut.at/Katenbrink, N. & Wischer, B. (2018). Mehr Kooperation durch Organisation? Friedrich Jahreshaft, (36).</p></div><div data-bbox=)

Kettlerschule (Kettlerschule Bonn, Hrsg.). (2021). *Jeder hier ist einzigartig und das ist ein Glück! Inklusive Gemeinschaftsgrundschule*. Verfügbar unter: <http://www.kettlerschule-bonn.de/>

Klemm, U. (2008). Demokratie-Lernen - Grenzen und Hindernisse. Oder: „In allen Schulen gibt es immer mehr Undemokratie, als es Demokratie gibt.“. *Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik*, 31(3), 16–20. Verfügbar unter: https://www.pedocs.de/volltexte/2015/10338/pdf/ZEP_2008_3_Klemm_Demokratie_Lernen.pdf

Krammer, R. (2008). *Die durch politische Bildung zu erwerbenden Kompetenzen*.

- Ein Kompetenz-Strukturmodell* (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Hrsg.). Zugriff am 29.06.2021. Verfügbar unter: www.politischebildung.com
- Kreis, A. (2018). Kollegiales Unterrichtacoaching. Ein Ansatz zur kooperativen Unterrichtsentwicklung und Professionalisierung von Lehrkräften. *Friedrich Jahresheft*, 32–34.
- Kretschmer, W. (2018). Kooperation in der Schule. *Friedrich Jahresheft*, (36), 90–92.
- KV Zürich Business School (KV Zürich Business School - die Wirtschaftsschule, Hrsg.). (2020). «Umweltwoche» an der KV Zürich Business School. Zugriff am 20.10.2020. Verfügbar unter: http://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/news21/KVZBS_PM_%20Umweltwoche%202016-09-20_def.pdf
- Meiers, K. (2000). Wie demokratisch ist unsere Schule? *Humane Schule*, 26, 1–4.
- Mogensen, F. & Schnack, K. (2010). The action competence approach and the 'new' discourses of education for sustainable development, competence and quality criteria. *Environmental Education Research*, 16(1), 59–74. <https://doi.org/10.1080/13504620903504032>
- Pädagogische Hochschule Zürich, Council of Europe & Kanton Zürich (Pädagogische Hochschule Zürich & Council of Europe, Hrsg.). (2021). *Living & Learning Democracy in schools and at home*. Verfügbar unter: <https://www.living-democracy.com/>
- Pant, H. & Richter, D. (2018). Kooperation von Lehrerinnen und Lehrern in internationaler Perspektive. Ein Ländervergleich. *Friedrich Jahresheft*, 22–24.
- Parto (parto Partizipation und Organisationsentwicklung, Hrsg.). (2020). *parto Zukunftswerkstatt Akademie. Schule als Ort erlebter Demokratie entwickeln*. Zugriff am 20.10.2020. Verfügbar unter: <http://www.part-o.de/themen-und-aufgaben/zukunftswerkstatt-bildung-lernen/schulentwicklung-erlebte-demokratie/>
- Paulig, P. (2000). Zur Kritik an der verwalteten Schule in der Demokratie. *Humane Schule*, 26, 1–4.
- Republik Österreich Parlament (Republik Österreich Parlament, Hrsg.). (2021). *Projekt Demokratiebildung*. Verfügbar unter: <https://www.parlament.gv.at/SERV/DEMBILD/>
- Rieckmann, M. & Stoltenberg, U. (2011). Partizipation als zentrales Element von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. In H. Heinrichs, K. Kuhn & J. Newig (Hrsg.), *Nachhaltige Gesellschaft. Welche Rolle für Partizipation und Kooperation?* (1. Aufl., S. 117–131). s.l.: VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-93020-6_8
- Robert Bosch Stiftung GmbH (Robert Bosch Stiftung GmbH, Hrsg.). (2021). *Was macht eine gute Schule aus?* Zugriff am 29.06.2021. Verfügbar unter: <https://www.deutscher-schulpreis.de/was-macht-eine-gute-schule-aus>
- SEAS (SEAS, Hrsg.). (2021). *SEAS – Science Education for Action and engagement towards Sustainability*. Verfügbar unter: <https://www.uibk.ac.at/geographie/educomsd/projects/seas/>
- Singer-Brodowski, M. (2016). Transformative Bildung durch transformatives Lernen. Zur Notwendigkeit der erziehungswissenschaftlichen Fundierung einer neuen Idee. *Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik*, 39, 13–17. Zugriff am 20.10.2020. Verfügbar unter: https://www.pedocs.de/frontdoor.php?la=en&source_opus=15443&anker=start&zeitschriftentitel=&zeitschriftenjahr=2016&prev=15442,15441,15440&next=15444,15445,12702,12703&nr=4#start
- Sukuma Arts e.V. (Sukuma Arts e.V., Hrsg.). (2020). *Prinzipien*. Zugriff am 20.10.2020. Verfügbar unter: <https://meine-bne.de/home/expertinnen/prinzipien>
- Teach for Austria (Teach for Austria, Hrsg.). (2021). *Weil Bildung kein Privileg sein soll*. Zugriff am 29.06.2021. Verfügbar unter: <https://www.teachforaustria.at/>
- THEEWC & Council of Europe (The European Wergeland Centre & Council of Europe, Hrsg.). (2021). *Action Area II*. Zugriff am 29.06.2021. Verfügbar unter: <https://theewc.org/promoting-inclusive-democratic-learning-environments/>
- UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Hrsg.). (2016). *Education for Sustainable Development*. Zugriff am 13.09.2020. Verfügbar unter: <https://en.unesco.org/themes/education-sustainable-development>
- UNESCO. (2017). *Education for sustainable development goals: Learning objectives*. Verfügbar unter: <https://www.sdg4education2030.org/education-sustainable-development-goals-learning-objectives-unesco-2017>
- United Nations. (2011). *The Social Dimensions of Climate Change. Discussion Draft* (United Nations Task Team on Social Dimensions of Climate C, Hrsg.). Zugriff am 30.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.who.int/global-change/mediacentre/events/2011/social-dimensions-of-climate-change.pdf>
- Young Citizens (Young Citizens, Hrsg.). (2021). *Democracy in Schools*. Zugriff am 29.06.2021. Verfügbar unter: <https://www.youngcitizens.org/democracy-in-schools>
- Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule (Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule, Hrsg.). (2021). *Unterrichtsbeispiel der Woche*. Zugriff am 29.06.2021. Verfügbar unter: <https://www.politik-lernen.at/richtigundfalsch>